Praxisbericht

ANSCHÜTZ Jagdrepetierer 1740 ST KL Nuss Classic im Kaliber .222 Remington

„Gähmr“! Mit diesem dürren Wort, morgens um acht, schickte uns der Jagdherr auf den Weg. In den Tiroler Zentralalpen sind viele Reviere noch nicht erschlossen und so führte uns der Anstieg von 1600 müNN bis 2600 müNN über die Almen und Viehsteige …uns heißt die beiden Jagdführer, Hans und Vroni, meine Frau und mich… um die Rollen klar darzustellen, ich war nicht der Jäger, sondern mein, nun liebevoll genannt Weib. Später am Tage kommentierte dann auch der Jagdführer, dass meine Frau privilegiert sei, “ zwoa Jaga, oane dia schiaßt und oan Sherpa“…

Meine Frau, die aus der Gegend kommt, hatte in Tirol bis dahin noch nichts gejagt und erbeutet. Ich sprach in ihrem weiteren Familienkreise vor und so erhielt sie einen „Mankei“ zum Abschuss, ein für uns unvergessenes Erlebnis und ein schöner Jagdtag, für den ich nochmals herzlich danke sage beim Jagdherrn.

Wir kamen ca. 11:00 im Hochkar an, studierten den Wind, die in Frage kommenden Baue und entschieden wer mit wem ansitzt. Meine Frau trennte sich mit Vroni, bezog den Ansitz hinter einem Moränehügel, unter uns den Stand. Jagdführer Hans und ich spekulierten ins Hochkar, hatten auch Anblick, aber nicht das Richtige und das sonnenstrahlende Wetter machte uns träge wie den Junibock im Feist.

„Wos demr? “Schlofn`, Marende odr ebbas trinkn? Die Alternativen waren klar, zum Speck gab´s kalten Tee, dernach einen kleinen Schluck Marillenschnaps und eine Mütze Schlaf …
… so wurde es zwei Uhr am Nachmittag. Der Schuß unter uns riß uns aus dem Gedöse, der Jäger glaste nach unten zur Jagdgefährtin, der Daumen zeigte nach oben, der Murmel hatte den gerechten Schuss im Träger.

Die Jagdführerin kommentierte: Die Stunden haben wir warten müssen, die Murmel vorm Bau, aber nicht weit genug heraus. Deine Frau hat Traubenzucker gehabt, eine „Wossaflosche“ und drei Patronen… Der Sherpa hatte aus Versehen das ganze Vesper mitgenommen. Nach den drei Stunden, viel Zeit im Anschlag, kam´s zum Schuß, sie zogen den Bären vom Bau weg. Nach dem Versorgen, dem Bruch, dem Abstieg, ging´s auf die Alm, einem richtigem Vesper und kühlem Bier. Der Jagdherr ließ sich berichten, der Bär als guter Abschuß bestätigt. Der erste Murmel ist präpariert, das ausgelassene Murmelfett tut heut´noch seine Dienste.

HR, im September 2009
mit ANSCHÜTZ Jagdrepetierer Modell 1740 ST KL im Kaliber .222 Remington